

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.127.519

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5426/J-NR/2021 betreffend coronabedingte Lerndefizite, die die Abg. Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 17. Februar 2021 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 5:

- *Ist seitens des BMBWF eine Studie geplant, welche Lerndefizite sich bei Schülern bzw. Schülerinnen der jeweiligen Schultypen seit März 2020 angehäuft haben?*
- *Falls ja, wann werden erste Ergebnisse präsentiert werden können?*
- *Falls nein, warum nicht?*
- *Falls nein, wird eine solche Studie noch geplant werden?*
- *Falls nein, warum nicht?*

Zur Thematik „coronabedingte Lerndefizite“ ist seitens des Instituts des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) eine Studie für die 3. und 7. Schulstufe als Quasilängsschnitt in Vorbereitung, die den Vergleich der Lernstände vor der Pandemie mit 2021 erlauben wird. Durch die Verknüpfung von Daten aus Kompetenzmessungen im Jahr 2018/19, dem letzten Schuljahr ohne Beeinträchtigungen durch COVID-19, mit anfallenden Daten der Kompetenzmessungen der verpflichtenden Informellen Kompetenzmessung (IKM) im Mai 2021 (Volksschule, 3. Stufe) und Herbst 2021 (Sekundarschulen, 7. Stufe) lassen sich Rückschlüsse über Rückstände in den Lernfortschritten relativ zur Situation vor der Pandemie treffen. Die Nutzung der regulären nationalen Kompetenzmessungen in Form der IKM ermöglicht es, Daten zu generieren, ohne Schulen und Schülerinnen und Schüler zusätzlich durch spezielle Datenerhebungen zu belasten.

Hinsichtlich der angefragten Verfügbarkeit erster Ergebnisse ist anzumerken, dass die Daten zu Volksschulen ab dem Sommer 2021 und die Daten zur Sekundarstufe ab Herbst 2021 ausgewertet werden können. Eine wissenschaftliche Aufbereitung mit Publikation kann zeitnah nach der vollständigen Verarbeitung der Daten durchgeführt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Festlegung eines konkreten Zeitpunktes nicht möglich.

Nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über Forschungsaktivitäten zum Thema „coronabedingte Lerndefizite“ an öffentlichen Pädagogischen Hochschulen:

<b>Öffentliche Pädagogische Hochschule</b>	
<b>Niederösterreich</b>	<p><u>Titel:</u> Homeschooling – Lernen trotz Corona. Dokumentation und Schlussfolgerungen zur Phase des verordneten Distance Learnings</p> <p><u>Projektleitung:</u> Karin Tengler, MA</p> <p><u>Projektteam:</u> Mag. Dr. Gerhard Brandhofer, Natalie Schrammel, M.Ed BEd</p> <p><u>Zentrale Forschungsfrage:</u> Wie hat Homeschooling in der Primarstufe funktioniert, welche Schwachstellen können dokumentiert werden und was sind die Schlussfolgerungen für das Lernen nach der Corona-Krise?</p> <p><u>Erkenntnisinteresse:</u> Ausgehend von den Ergebnissen der Homeschooling-Studie, in der Lehrerinnen und Lehrer, Direktorinnen und Direktoren sowie Eltern befragt werden, werden Konzepte entwickelt, die den sinnvollen Einsatz von Lernplattformen bzw. digitaler Medien im Unterricht fördern. Studierende und Lehrpersonen sollen mit besonderen Kompetenzen und entsprechendem Material ausgestattet werden, damit ein Einstieg in die digitale Bildungswelt gelingen kann, da Innovationen in Didaktik und Methodik sowie die Förderung der Kreativität und des Interesses an Technik Kompetenzen sind, die für eine Ausbildung von Lernenden im 21. Jahrhundert äußerst bedeutsam sind.</p>
<b>Salzburg</b>	<p>Unter dem Titel: „Lehren während des COVID-19-Lockdowns: Die Perspektive Österreichischer Lehrer*innen auf den Fernunterricht“ hat die Pädagogische Hochschule Salzburg gemeinsam mit der Universität Salzburg ein Forschungsprojekt durchgeführt, das bereits veröffentlicht wurde. Es handelt sich hierbei um eine österreichische Teilstudie im Rahmen des europäischen Forschungsprojektes „Kid’s Digital Lives in COVID-19-Times (KiDiCoTi)“. Diese europäische Studie setzt sich mit der Situation des Fernunterrichts während des ersten COVID-Lockdowns auseinander und mit der Situation der Schülerinnen und Schüler. Die Salzburger Teilstudie beleuchtet die Perspektive der Lehrpersonen auf das Distanzlernen.</p> <p>Zitat: Trültzsch-Wijnen, C.W./ Sturm, Wolfgang (2020): Lehren während des Covid-19 Lockdown. Die Perspektive österreichischer Lehrer*innen auf den Fernunterricht. KiDiCoTi Teilstudie.  <a href="https://doi.org/10.25598/KiDiCoTi-AT-2020-6">https://doi.org/10.25598/KiDiCoTi-AT-2020-6</a>.</p>
<b>Steiermark</b>	<p><u>Titel:</u> Schule nach Corona?! Eine Untersuchung zu den Langzeitfolgen der Corona-Krise auf soziale Ungleichheiten an steirischen Schulen</p> <p><u>Projektleitung:</u> HS-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karina Fernandez</p> <p><u>Team:</u> Prof. Mag. Martin Auferbauer, PhD  Gerlinde Janschitz, BA, MA  extern: Privatdozentin MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Muckenhuber</p> <p><u>Laufzeit:</u> 1.10.2020 – 30.09.2021</p> <p><u>Titel:</u> Emotionen und Motivation von Kindern beim Homeschooling in der Primarstufe und der Sekundarstufe I</p> <p><u>Projektleitung:</u> HS-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Silke Luttenberger</p> <p><u>Team:</u> Prof.<sup>in</sup> Smirna Malkoc, BSc, MSc</p> <p><u>Laufzeit:</u> 01.06.2020 – 01.12.2021</p>

	Kooperationsprojekt mit KFUG: Institut für Psychologie Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Prof. <sup>in</sup> Manuela Paechter  <u>Titel:</u> Einfluss der Sommerschule 2021 auf die Kompetenzen und Emotionen beim Lernen von Kindern in der Primarstufe <u>Projektleitung:</u> Prof. <sup>in</sup> Smirna Malkoc, BSc, MSc <u>Team:</u> HS-Prof. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Silke Luttenberger <u>Laufzeit:</u> 01.02.2021 – 01.03.2022 Kooperationsprojekt mit KFUG: Institut für Psychologie Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Prof. <sup>in</sup> Manuela Paechter
--	--

Darüber hinaus befassen sich auch Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit den Folgen von Corona für Kinder und Jugendliche. Selbstverständlich werden auch die Ergebnisse dieser Studien vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung rezipiert und ausgewertet.

Die Studie „Lernen unter COVID-19-Bedingungen“ der Universität Wien befasst sich unter anderem mit dem „Wohlbefinden“ von Schülerinnen und Schülern sowie der Herausforderung für die Selbstregulation (<https://lernencovid19.univie.ac.at/ergebnisse/>). Publiziert wurden Ergebnisse dieser Studie beispielsweise auch in der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (<https://doi.org/10.1007/s11618-021-01002-x>): Pelikan, E.R., Lüftenegger, M., Holzer, J. et al. Learning during COVID-19: the role of self-regulated learning, motivation, and procrastination for perceived competence. Z Erziehungswiss (2021).

Mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen hat sich auch eine Studie der Donau-Universität Krems beschäftigt (<https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/psychische-gesundheit-verschlechtert-sich-weiter0.html>), publiziert im Social Science Research Network (Dale, Rachel and Budimir, Sanja and Probst, Thomas and Stippl, Peter and Pieh, Christoph, Mental Health during a COVID-19 Lockdown Over the Christmas Period in Austria (January 26, 2021). Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=3773439> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3773439>).

Die Studie „Covid-19 und Bildung“ des Instituts für Höhere Studien (IHS), die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung mitfinanziert wird, befasst sich mit Fragen zu Bildungsselektivität, sozialer Ungleichheit und den damit zusammenhängenden Herausforderungen im Distance Learning. Ergebnisse finden sich auf der Projekthomepage: <https://inprogress.ihs.ac.at/wwtf>.

Die Studie „Kids Digital Lives in Covid-19 Times“ der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Joint Research Center) wird ebenfalls durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung mitfinanziert und bietet eine Vergleichsmöglichkeit zwischen Österreich und anderen EU-Staaten mit Hinblick auf Fragen des Wohlbefindens und der Erfahrungen mit digitalem Lernen.

Ergebnisse finden sich ebenfalls auf der Projekthomepage: <https://kowi.unisalzburg.at/covid19families>.

Weitere österreichische Projekte finden sich in einer Datenbank (<https://covid19studien.ihs.ac.at>) zu Forschung zu gesellschaftlichen Aspekten von Corona, die das Institut für Höhere Studien in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtet hat. Mit den Begriffen „Kinder“, „Jugendliche“, „Schule“ oder „Lernen“ lassen sich weitere entsprechend themenbezogene Studien finden.

Auch international ist eine Vielzahl an Studien zum Thema erschienen. Dazu darf auf die wissenschaftliche online Plattform PubMed hingewiesen werden (vgl. über 300 Resultate mit den Suchbegriffen „psychological stress children pandemic COVID-19“ unter <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=psychological+stress+children+pandemic+COVID-19>).

Wien, 16. April 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

